

Es wäre verfrüht, aus diesen Bemerkungen Folgerungen auch nur für diese Art zu ziehen; nur so viel steht fest, dass ein Männchen im Freien, wenn es sich ein Mal gepaart hat, nicht so leicht ein zweites Weibchen finden wird wie in der Gefangenschaft, wo ihm stets neue zur Auswahl zugesellt werden konnten; dass aber die im Freien fliegenden Männer mannigfaltigen Nachstellungen ausgesetzt sind. Daher ist die Möglichkeit, welche denselben erwiesener Massen verliehen ist, gewiss nicht zu unterschätzen. Ganz besonders muss dies für jene Arten gelten, deren Weibchen flügellos sind, deren Männer daher oft aus der Ferne hergezogen werden müssen; je weiter aber ein schwärmendes Männchen zu fliegen hat, desto ungewisser ist es, ob es den Anfechtungen durch Libellen, Vögel und Fledermäuse entgeht.

Die Fähigkeit der Männchen, sich mehrmals zu paaren, und die der Weibchen, unbefruchtete und doch lebendige Eier zu legen, sind die starken Schutzmittel, womit die Natur das zarte, leicht verletzbare Geschlecht der Schmetterlinge ausgestattet hat.

Dorpat, den 15./27. März 1878.

F. Sintenis.

Ueber die Borkenkäfer-Gattungen *Hylurgus* Latr. und *Blastophagus* Eichh.

Herr J. Weise hat, durch Seidlitz (Faun. balt. p. 391) verleitet, in seinem kürzlich erschienenen Käferkatalog (pag. 163) die Gattung *Blastophagus* Eichh. als Synonym resp. als blosse Unterabtheilung zu *Hylurgus* Latr. gebracht. Wie mir scheint, mit Unrecht. Abgesehen von der erheblichen Verschiedenheit des *Hyl. ligniperda* von *Blastophagus piniperda* und *minor* im äusseren Habitus, abgesehen ferner von den früher (Berl. ent. Zeit. 1864 p. 24 und 25, Taf. I. fig. 3. 4) von mir geltend gemachten Unterschieden in der Structur des Mentum (pars fulcralis) nebst ligula und in der Bildung der Fühler, Geißel und Fühlerkeule, abgesehen auch von der verschiedenen Form des 3ten Tarsengliedes, unterscheiden sich beide Gattungen auch noch durch eine bisher, wie ich glaube, noch nicht beachtete Verschiedenheit in der Bildung des Prosternums. Während nämlich bei *Blastophagus* dasselbe sehr

kurz und am Vorderrand fast bis zu den Hüften ausgeschnitten ist, ist es bei *Hylurgus* verhältnissmässig lang, indem der Vorderrand von den Vorderhüften weit entfernt bleibt. Die beiderseitigen Gattungs-Diagnosen würden demnach lauten:

Hylurgus Latr.

Antennarum funiculus 6-articulatus, articulis latitudine crescentibus, clava globosa annulata.

Tarsorum articulus 1 longior, 3 cordatus.

Mentum cordiforme, ligula illo multo angustior.

Prosternum longiusculum, antice haud usque ad coxas excisum.

Hierher gehört: *H. ligniperda* Fbr.

Blastophagus Eichh. *)

Antennarum funiculus 6-articulatus, articulis latitudine subaequalibus, clava oblongo-ovata, annulata.

Tarsorum articulus 1 longior, 3 bilobus.

Mentum lineare, oblongum, ligula illo haud angustior.

Prosternum brevissimum antice usque ad coxas excisum.

Hierher gehört: *B. piniperda* L. und minor Hart.

Mülhausen i./E., December 1877.

W. Eichhoff.

*) Da der Name *Blastophagus* bereits an eine Chalciditen-Gattung vergeben ist, wird derselbe ev. durch einen anderen zu vertauschen sein, und ich schlage dazu *Myelophilus* vor.

I n h a l t :

Frey u. Boll: Tineen aus Texas S. 249. Vereins-Ang. S. 280. Cassen-Abschluss S. 281. Dohrn: *Epistola hilarans* S. 282. Moos-Excursion S. 284. Berg: *Palustra* Nachtrag S. 287. Putzeys: *Gynandropus* S. 289. Fritz Müller: Pflanzen und Tagfalter S. 296. Möschler: Edward's Catalogue S. 297. Wiesenhütter: *Lepid. Beob.* S. 311. Reitter: *Beitr. exot. Coleopt.* S. 314. Teich: *Licil. Schmett.* S. 323. Fuchs: *Lepid. Mitth.* S. 329. Ver.-Ang. S. 344. Harold: *Ceropria* S. 345. Dohrn: *Ultra posse nemo* S. 356. Exotisches S. 359. Seoane: *Orthopteros hisp.-lusit.* S. 366. Riley: *Pronuba yuccasella* S. 377. Eichhoff: neue *Tomicinen* S. 383. Ver.-Ang. S. 393. Lichtenstein: *Homopt. monoea* S. 395. Sintenis: Mehrf. Paarung v. *Odontoptera* S. 398. Eichhoff: *Hylurg. u. Blastophagus* S. 399

Ausgegeben: Ende April 1878.